

BERLIN – Die Stadt der tausend Fragen!

Ein Fahrtenbericht der AWG Amalienstraße
21.10.2019 – 27.10.2019

Tag 1 – Die Abreise und Ankunft

Es geht los ... Seit Wochen freuen wir uns auf unsere Reise in die Bundeshauptstadt – Berlin! Die Taschen sind gepackt, Verpflegung an Bord, der Transit gesattelt und alle haben es sich gemütlich gemacht. Schon bei der Abreise haben wir alle tausend Fragen. Es wird sich herausstellen, dass wir auch weiterhin immer wieder Fragen haben werden. Denn was erwartet uns? Berlin ist nicht Dinslaken, dass ist klar! Während die einen friedlich schlummern, haben andere wiederrum schon auf der Reise 1000 Fragen. Wie viele Kilometer müssen wir zurücklegen? Welche Bundesländer durchqueren wird? Was bedeuten die verschiedenen Autokennzeichen, denen wir begegnen? Was werden wir wohl alles erleben? Wer stellt sich diese 1000 Fragen? Kevin, Chantal, Florian, Enrico, Michelle, Sophia, Pia und Jenni! Leider musste wir lange in einem gigantischen Stau stehen, was uns viel Zeit gekostet hat. WOW, Ankunft in der Metropole. Große Augen, die durch die Fensterscheiben des Autos das rege Treiben beobachten. Angekommen in der Unterkunft, wird diese erkundet, die Zimmer bezogen und die Koffer ausgepackt. Gemeinsam wird sich gestärkt und zu Abend gegessen. Am Abend erkunden wir alle zusammen des Stadtteil, in dem wir die nächsten 7 Tage verbringen werden.

Von allen ersten Eindrücken ziemlich erschlagen, lassen wir den Abend mit Kartenspielen und Zusammensein im Wohnzimmer ausklingen!

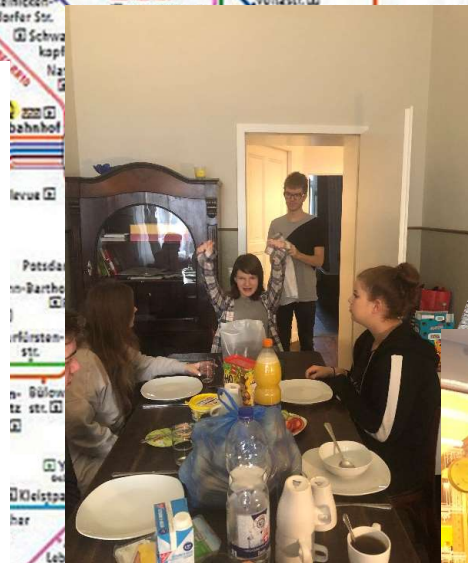
Berlin



Tag 2 – Großstadtgefühle und Berlin Story Bunker

Guten Morgen Berlin! Der erste Morgen zeigt sich mit wunderschönem Wetter und großer Motivation, die Stadt zu erkunden. Nachdem Chantal leckerste „Scrippen“ besorgt hat, frühstücken wir ausgiebig und bereiten uns Verpflegung für unseren ersten Tag vor! Nach einer Lagebesprechung verlassen wir das Haus mit gepackten Rucksäcken. Das erste mal Tram und U-Bahn fahren – tausend Fragen tun sich auf. Am Alexanderplatz angekommen, besorgen wir uns U-bahn Fahrpläne und besprechen gemeinsam, wo unsere „Zuhausehaltestelle“ ist und wie man sich zum Beispiel verhält, wenn man „verloren geht!“

Danach machen wir uns auf den Weg zum BERLIN STORY Bunkermuseum, wo wir etwas über den Aufstieg und das Leben von Hitler, den zweiten Weltkrieg und sein Ende, die Judenverfolgung und die Rolle des hörigen deutschen Volkes erfahren werden.



„Wer Bunker baut, wirft Bomben“

Berlin Story Museum

Autor: Kevin

Am 22.10.2019 sind wir gegen 11:00 Uhr am Berlin Story Museum angekommen, nachdem wir am Alexander Platz Fahrpläne besorgt hatten. Im Museum haben wir uns eine Ausstellung über das Hitler Regime angesehen. In dieser Ausstellung wurde uns das Thema „Nationalsozialismus“ näher gebracht. Dieses Thema hat auch Hitler selbst in Bezug genommen, d.h es wurde Hitlers Kindheit, sein Traum das er Maler werden wollte und sein Aufstieg zum „Führer“ erklärt. Auch wurden uns, für uns neue Wörter, wie „Antisemitismus“ erklärt. Es gab auch viele Bilder zu diesem Thema, darunter war auch ein Bild von Anne Frank, ein junges Mädchen, dass sich gegen Hitler stellte.

Diese Führung besaß zwar keinen „Gruppenleiter“, dem man hätte Fragen stellen können, allerdings besaß jeder von uns einen Audio Guide. Insgesamt gab es zu dem Thema die Stationen 1 – 38, es war also eine ziemliche Menge an Informationen und Zahlen. Man konnte auch auf Fotos, die an den Juden vergangenen Verbrechen sehen. Demütigung und Entblößung, als auch Mord. Auch haben erfahren, dass Hitler einen großen Bierkonsum von ca. 1 Liter pro Tag hatte. Zusätzlich gab es einen Raum in dem Verschwörungstheorien zu Hitlers tot aufgestellt waren, darunter eine, dass er ein glückliches Leben in Argentinien weiter geführt haben soll. Insgesamt war das Berlin Story Museum sehr interessant und lehrreich.



Nach dem Besuch im „Berlin Story Museum“ sind wir zum „Checkpoint Charlie“ gelaufen. Es war Mittags und in der Stadt war super viel los. Alle wussten gar nicht, wo sie zuerst hinschauen sollten, wie gesagt, Berlin ist nicht Dinslaken. Der **Checkpoint Charlie** war einer der wichtigsten Berliner Grenzübergänge zwischen 1961 und 1990. Und der, der am längsten existierte.

Er verband in der Friedrichstrasse zwischen Zimmerstraße und Kochstraße ,den sowjetischen mit dem amerikanischen Sektor und damit den Ost-Berliner Bezirk Mitte mit dem West- Berliner Bezirk Kreuzberg. Danach sind wir zum Alexanderplatz gefahren und sahen den riesigen Fernsehturm, dessen Spitze wir immer wieder schon am Horizont gesehen hatten. Am liebsten wären wir sofort hochgegangen, aber das war für einen anderen Tag geplant. Gemeinsam haben wir etwas gegessen und konnten zum ersten mal selbständig etwas die Gegend erkunden und unsere Freizeit genießen. In der Unterkunft am Abend haben wir ein „Phase 10“ Turnier veranstaltet und einige Kids haben den Einkauf selbständig erledigt, bevor wir todmüde in die Betten gefallen sind.



Tag 3 – „Hallo riieeeesiiiiiges Tor, hallo Frau Merkel, hallo Goldelse!“



Danach begaben wir uns zum Bundestag, dort mussten wir durch mehrere Einlasskontrollen und bekamen einen Ausweis, für den Plenarsaal. Dort bekamen wir von einem Mitarbeiter erklärt, auf welchem Stuhl wer sitzt, wie die Plätze der Parteien verteilt sind und was dort überhaupt besprochen wird!



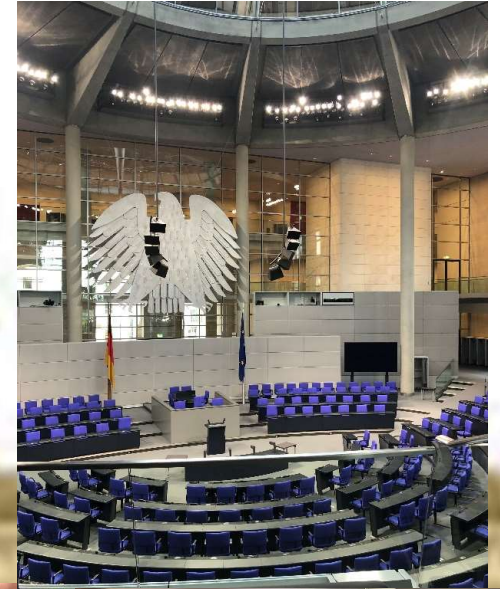
Am Morgen des Mittwochs mussten wir sehr früh aufstehen, da wir einen festen Termin im Bundestag hatten. Auf dem Weg dorthin mussten wir über den „Pariser Platz“ durch das Brandenburger Tor.



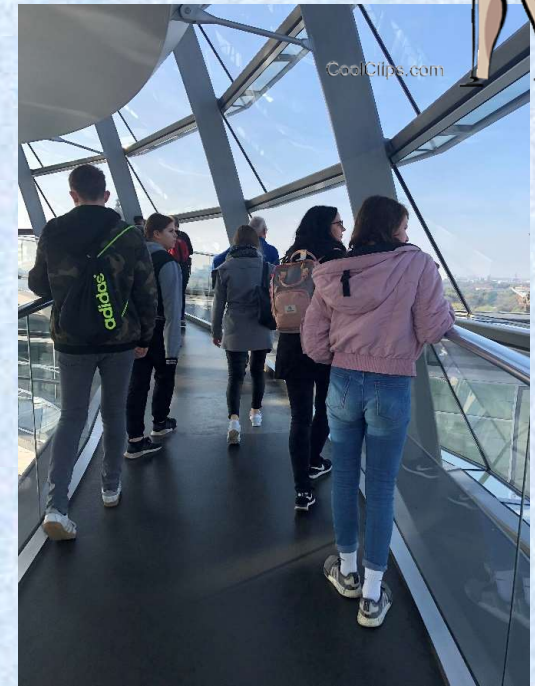
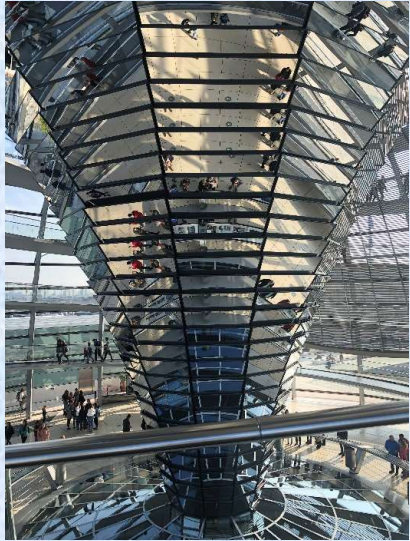
Der Bundestag

Autor: Florian

Wir sind am Mittwoch sehr früh aufgestanden um pünktlich um 10:45 Uhr am Bundestag zu sein. Als wir dort angekommen sind, mussten wir erstmal durch viele Einlasskontrollen. Wir mussten unseren Ausweis vorzeigen, bekamen einen Besucherausweis den wir uns umhängen mussten und wurden von einem Mitarbeiter in das Gebäude begleitet. Als wir im Plenarsaal waren, hat uns ein Mann erklärt was im Bundestag gemacht wird, wer wo sitzt und wie die Stühle/Sitze verteilt sind. Auch wurde uns gesagt was man alles nicht darf, wie zum Beispiel dazwischen reden oder einschlafen. Danach waren wir auf der Aussichtskuppel, dort konnte man sehr viel von Berlin sehen. Die Kuppel ist etwas besonderes, da sie das Sonnenlicht zur Stromgewinnung nutzt.



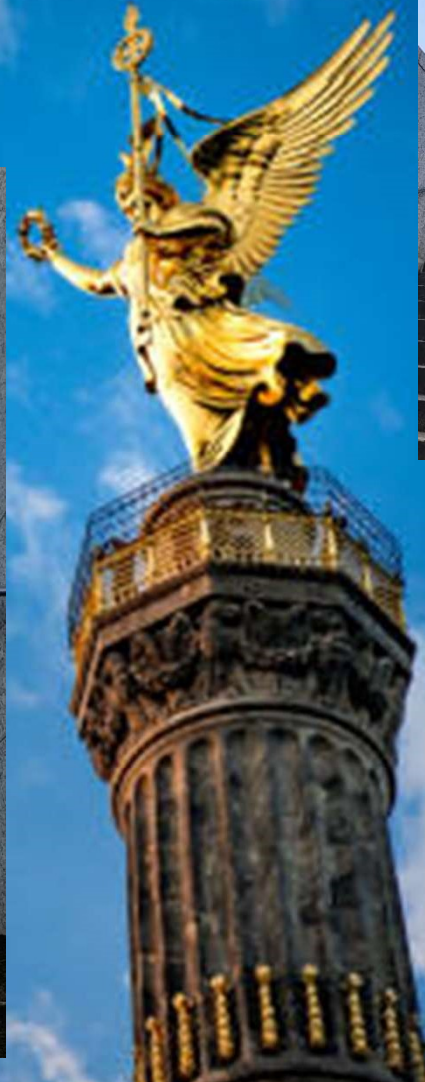
Aussichtsterasse und Kuppel im Bundestag



Die Siegessäule

Autor: Enrico

Alles hat angefangen das wir zuerst bei uns zuhause am Morgen aufgestanden sind, um uns fertig zu machen. Aber als erstes waren wir im Bundestag, da hatten wir eine Besichtigung. Danach sind wir mit einem gelben Doppeldecker Bus zur Siegessäule gefahren und kamen dabei am „Schloss Bellevue“ vorbei, hier wohnt der Bundespräsident. Dann sahen wir die Siegessäule, sehr schön, sehr groß und sehr alt. Wir mussten unter der Straße durch einen Tunnel laufen, weil die Säule auf einem Kreisverkehr steht. Früher stand sie aber woanders und wurde durch Hitler versetzt. Wir sind 258 Stufen bis in den Aussichtskäfig der Säule hochgestiegen. Die Säule ist 67 Meter hoch. Die Treppen waren wirklich anstrengend und uns taten die Füße weh, aber der Ausblick war wirklich wunderschön und man konnte über ganz Berlin gucken. Außerdem war das Wetter sehr gut, was den Ausblick noch schöner machte. Die Statue auf der Säule heißt Victoria, die Berliner nennen sie aber „Goldelse“.



Nach dem Besuch an der Siegestsäule und dem Abstecher zum Potsdamer Platz, durften alle noch ein wenig Freizeit am Alexanderplatz genießen!

Am Abend spielten wir gemeinsam Karten und führten tolle Gruppengespräche! Ein ziemlich aufregender und langer Tag sorgte dafür, dass wir alle müde ins Bett gingen.



Tag 4 – UNTERWELTEN, „Berlin Tag und Nacht“

Heute konnten wir etwas länger schlafen, da wir nicht direkt morgens einen Termin hatten. Nach dem ausgiebigen Frühstück, begaben wir uns auf den Weg zu unserer gebuchten Führung in den „Unterwelten“! Danach fuhren wir zur „Oberbaumbrücke“ – ein tolles Bauwerk in Berlin. Diese Brücke wird auch immer in der Tv Serie „Berlin Tag und Nacht“ gezeigt. Auch einige andere Hotspots aus der Serie waren in der Nähe der Brücke, wie das „Hausboot“ und die Diskothek „Matrix“!



Berliner Unterwelten – die Führung „Kalter Krieg!“

Autor: Chantal

Am Donnerstag sind wir um 11 Uhr nach dem Frühstück zum Gesundbrunnen gefahren, um uns dort die Unterweltenführung angesehen. Das Thema hieß : Kalter Krieg. Zuerst haben wir uns im Tunnel der Unterwelt getroffen und wurden dort von Antoni begrüßt. Danach haben wir uns ein paar Räume angesehen und eine Maschine zum Strom erzeugen um die anwesenden Personen im Tunnel im Notfall mit frischer Luft und Licht zu versorgen. Es gab einen Generator und wenn der Strom ausfiel, musste man kurbeln und dies mussten die Frauen und die alten Männer machen, da die jungen ja im Krieg waren. Der Antoni wählte dann Pia zum vormachen und so einen alten Mann aus Bochum aus. In der ganzen Schutzanlage konnten nur 1 Prozent der berliner Bevölkerung Schutz finden. Wer zuerst kam, malte zuerst erklärte Antoni. Wir haben auch eine nachgebaute Bombe gesehen, diese hieß „Little Boy“. Dann haben wir noch viele Räume mit Betten gesehen. Es gab drei Etagen mit jeweils zwei Betten pro Etage. Wir haben uns auch noch die Küche angeschaut, es gab riesige Töpfe und es gab nur Essen aus Dosen. Die Haltestelle „Pankstraße“ gehörte noch zum Luftschutzbunker und konnte im Notfall abgeriegelt werden. Hier sollten dann auch Leute in den Gleisbetten und Zügen schlafen. In einer Schleuse musste man duschen, bekam einen Anzug als Kleidung um die giftigen Stoffe nicht mit herein zu tragen. Dann kam man in eine weitere Schleuse, in dieser war ein „Arztzimmer“, dort haben Frauen auch Kinder zur Welt gebracht. Seine Wertgegenstände musste man in einen weißen Beutel tun. Aus heutiger Sicht, machen die Schutzanlagen „keinen Sinn“ mehr, weshalb keine Gelder mehr dafür fließen.

Die Führungen werden durch Spenden finanziert. Jeder der in Berlin ist, sollte sich eine Unterwelten Führung ansehen.



Der TV Turm – Wahrzeichen Berlins <3

Autor: Michelle

Nach dem Besuch am Kudamm, machten wir uns auf den Weg zum Fernsehturm (Running Gag: „Fernsähnerturm“). Als wir dort ankamen und klar war, dass wir sehr schnell dran sein werden, verbreitete sich Aufregung. Uns überkamen viele Fragen. „Wieviel Platz werden wir im Aufzug haben“, „wie lange dauert die Fahrt hinauf“, „wird uns bei der Fahrt schlecht“ ??? Nach einer Wartezeit von ca. 30 Minuten stiegen wir in den Aufzug und wurden mit einigen Informationen konfrontiert. Der Auf- und Abstieg dauerte 40 Sekunden, wobei der Aufzug 6 Meter pro Sekunde zurücklegt. Zudem haben 13 Menschen, also ungefähr 1200 Kilogramm im Aufzug Platz. Nach 40 Sekunden befanden wir uns bei 203 Meter Höhe. 4 Meter höher (also bei 207 Metern) befindet sich das „höchste Restaurant Deutschlands“ welches sich innerhalb von einer Stunde um seine eigene Achse dreht. Die Aussichtsetage bietet mit 60 Fenstern einen 360 Grad Rundumblick. Der Ausblick war enorm, trotz bewölktem Wetter sahen die Autos aus wie TickTacks und Menschen wie Baby Ameisen. Trotz Höhenangst konnten wir die Aussicht genießen. Bei einem Besuch in Berlin, sollte man sich den Tv Turm nicht entgehen lassen, auch wenn der Eintritt nicht gerade billig ist.



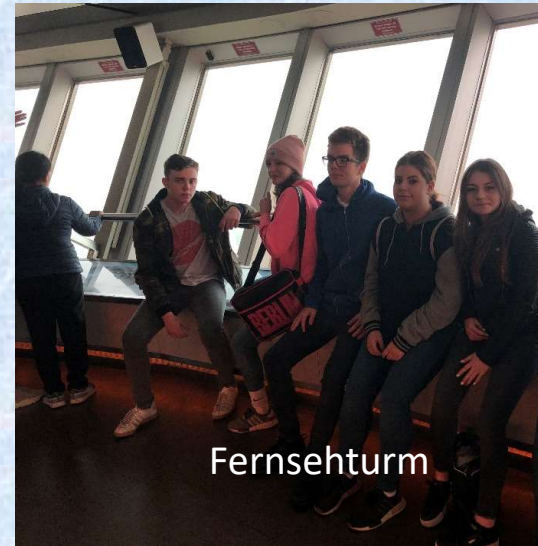


Bahnhof Zoo

Impressionen von Tag 4



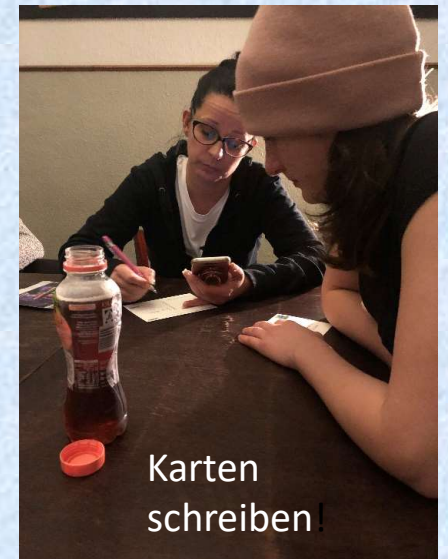
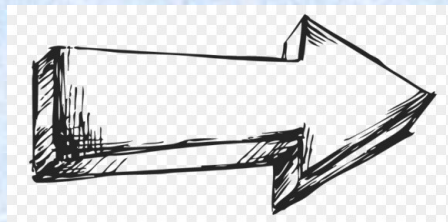
Kudamm



Fernsehturm



Wasseruhr im Europa Center



Karten schreiben!

Tag 5 – Was ist denn eine Stasi?

Uuuunnnd wir essen die leckerste Currywurst der Welt.

Heute Morgen saßen uns allen die letzten Tage in den Knochen. Wenn soviel Neues auf einen einströmt, ist irgendwann auch der Kopf voll. Nach einem gemeinsamen Frühstück begaben wir uns auf den Weg zum „Stasi Museum“. Die Führung war gebucht und vor Ort schlossen sich noch drei weitere fremde unserer Gruppe an. Die Führung war etwas anstrengend für uns alle, da es viele Informationen waren und wir alle noch nicht so viel über die „Stasi“ wussten. Die fremden Männer haben auch sehr viele Fragen gestellt, deswegen hat die Führung seeeehr lange gedauert! Nach der Führung im Stasimuseum waren wir bei der besten Currywurst – Bude der Welt. Alle zusammen haben wir lecker gespeist. Danach haben wir unsere restliche Freizeit genossen, haben noch ein bisschen geshoppt und uns Souvenirs von unserem Taschengeld gekauft. Auch sind wir losgezogen um ein Restaurant für unser gemeinsames Abschluss Essen aus zu suchen. Heute waren wir früh zurück in der Wohnung, weil wir alle ganz schön müde waren. Haben noch gespielt und etwas Tv geschaut, bevor wir dann in unsere Betten gehüpft sind.





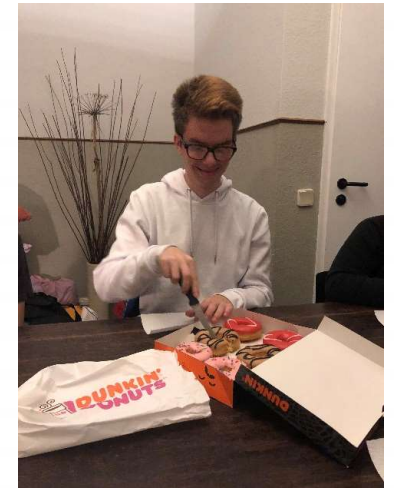
Das Stasi Museum

Autor: Sophia

Am Freitag waren wir zu einer öffentlichen Führung im Stasimuseum eingeladen. Die Führung ging über 90 Minuten und es nahmen auch Leute teil, die wir nicht kannten. Wir konnten uns alle „Verwaltungsgebäude“ angucken, uns wurde erklärt, wo welche Akten, Bänder und Kassetten gelagert wurden. Leute wurden in der ehemaligen DDR systematisch ausspioniert und alle lebten in Angst. Als es die DDR dann nicht mehr gab, konnte man seine „Akte“ auch anfordern. Das dauerte aber dann bis zu zwei Jahre, wenn die Akte nicht schon vernichtet war. Bis heute versucht der Verein, Informationen aus Aufnahmen, Akten und so weiter, durch zu sehen und zu digitalisieren. Alte Fernsehgeräte und Tonbänder konnten angesehen und ausprobiert werden. Die Führung war sehr lange, trotzdem haben wir viel erfahren.

Tag 6 – Berlin, Berlin, wir genießen dich
einen letzten Tag lang!

Berlin



Beim heutigen Berlin City Quiz konnten alle Fahrtenteilnehmer beweisen, was wir erfahren haben in den letzten Tagen. Die meisten Punkte für 52 zu beantwortende Fragen waren 41,5 Punkte, die Michelle und Florian erreicht haben. Wir bekamen als Gewinn alle einen Berlin-Kugelschreiber. Danach waren wir zum gemeinsamen Abschlusssessen und führten am Abend eine „Mannschaftsbesprechung“, bei der wir uns austauschten und uns gegenseitig Kritik und Lob äußerten. Am Ende haben wir noch mit leckeren Donuts Florians Geburtstag nachgefeiert!

Bye Bye Berlin, es war schon bei dir! <3

BERLIN

BERLIN

